Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 9 Mai 1959 19. Jahrgang

Inhalt

Was ist ein guter Film? 69
War und ist Veit Harlan Antisemit? 71
Wie gelingt es dem Schweizer Film, aus seiner Krise herauszukommen? 72
Film-Umfrage bei den Jungkatholiken von Luzern und Umgebung 73
Hilfsmittel für die Filmbildungsarbeit 74
Jahrestagung der katholischen Filmarbeit in Deutschland . 75
Kurzbesprechungen 75

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII / 166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.-, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.-, im Ausland Fr. 12.- bzw. Fr. 16.-.
Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Was ist ein guter Film?

Vorbemerkung: Wir entnehmen einem Referat von HH. P. Dr. Anselm Hertz O. P., das er auf der Jahrestagung katholischer Filmarbeit in Mainz am 7. April 1959 hielt, folgenden Passus, der sich auf den Unterhaltungsfilm bezieht:

Der Unterhaltungsfilm

Der Unterhaltungsfilm nimmt quantitativ im Filmschaffen den größten Raum ein.

In der Erfahrung des Alltags können wir gelegentlich feststellen, daß es Menschen gibt, die den Film als Unterhaltung grundsätzlich ablehnen. Einige tun es aus Gründen ihres sogenannten Bildungs- und Lebensniveaus, von dem sie annehmen, daß es ihnen ein Absinken auf die Ebene bloßer Unterhaltung nicht gestatte. Andere argumentieren: Wenn ich mich schon unterhalten und zerstreuen will, tue ich es selber und lasse mir die Unterhaltung nicht servieren.

Der ersten Ansicht gegenüber müssen wir gerade von einer realistisch begründeten christlichen Welt- und Lebensordnung her feststellen, daß es ein authentisches Recht des Menschen auf Unterhaltung und Zerstreuung gibt. Durch die Unterhaltung soll der Mensch ja nicht in der Entfaltung der in ihm liegenden Talente gehemmt werden. Sie bildet das ergänzende Element zu einer vollmenschlichen Entfaltung und Entwicklung, indem sie bewußt jene Kräfte im Menschen weckt und anregt, die im Lebens- und Berufskampf fast notwendig zu kurz kommen: die Phantasie und mit ihr das zweckfreie, absichtslose Tun. Hier kommt nun dem Film eine besondere Bedeutung zu, denn er spricht auf Grund sei-